

MAK-HAUPTHAUS STUBENRING
MAK-EXPOSITUR GEYMÜLLERSCHLÖSSEL
MAK-GEGENWARTSKUNSTDEPOT GEFECHTSTURM ARENBERGPARK
MAK CENTER FOR ART AND ARCHITECTURE LOS ANGELES
SCHINDLER HOUSE
835 NORTH KINGS ROAD, WEST HOLLYWOOD, CA 90069-5409
PEARL M. MACKEY APARTMENT HOUSE
1137 SOUTH COCHRAN AVENUE, LOS ANGELES, CA 90019

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

PETER NOEVER, DIREKTOR UND KÜNSTLERISCHER LEITER

INA MARTIN, SYLVIA CATE, BÜRO DES DIREKTORS

KUSTODEN, SAMMLUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

DR. HANNA EGGER, STELLVERTRETENDE DIREKTORIN, BIBLIOTHEK UND KUNSTBLÄTTERSAMMLUNG

DR. RAINALD FRANZ, BIBLIOTHEK UND KUNSTBLÄTTERSAMMLUNG

DR. WALTRAUD NEUWIRTH, GLAS UND KERAMIK

PETER NOEVER, RICKY RENIER, GEGENWARTSKUNST

DR. ELISABETH SCHMUTTERMEIER, METALL UND WIENER WERKSTÄTTE

MAG. MANFRED TRUMMER, RESTAURIERUNG

DR. ANGELA VÖLKER-PROHASKA, TEXTILIEN UND TEPPICHE

DR. JOHANNES WIENINGER, OSTASIEN UND ISLAM

DR. CHRISTIAN WITT-DÖRRING, MÖBEL UND HOLZARBEITEN

KURATOREN, AUSSTELLUNG, VERANSTALTUNGEN

MAG. DANIELA ZYMAN, MAG. BETTINA M. BUSSE, HEIDI CALTIK (MAK DESIGN-INFO-POOL),

MICHAELA HARTIG, MAG. ANJA HASENLECHNER, MARTINA KANDELER-FRITSCH

VERMITTLUNG

DR. GABRIELE FABIANKOWITSCH

PRESSE

DOROTHEA APOVNIK

PRIVATWIRTSCHAFTLICHER BEREICH

URSULA HARTMANN, KAUFMÄNNISCHE LEITUNG

DKFM. IRMTRAUD HASENLECHNER (KUNSTMARKETING, MANAGEMENT)

MAK ART SOCIETY

MICHAELA HARTIG, GENERALSEKRETARIAT; DESIRÉE TREICHL-STÜRGGH, SPECIAL PROJECTS

MANAGEMENT CONSULTING, CONTROLLING

BARBARA REDL

ZENTRALE DIENSTE

RUDOLF WUIJS

SCHAUFLÄCHE: 10.195 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18, DO 10–21

GEYMÜLLERSCHLÖSSEL: DO BIS SO 10–17 (1.3.–30.11.)

EINTRITT: ATS 30,- (ERM. ATS 15,-), SONDERAUSSTELLUNGEN ATS 90,-

SAMMELOBJEKTE: RUND 200.000

PERSONALSTAND: 104 (DIREKTION 9, WISSENSCHAFT 33, VERWALTUNG 27, SICHERHEIT 35)

	1997	1998
AUSGABEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	91,376	99,147
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	2,560	4,803
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	–	8,204
GESAMT	–	112,154
EINNAHMEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	1,114	1,292
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	3,001	2,871
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	6,843	8,645
GESAMT	10,958	12,808

* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN

Die Zukunft des MAK – Perspektiven einer klaren Orientierung.

In den vergangenen Jahren sind wichtige Voraussetzungen für die Positionierung des MAK als international anerkanntes Museum geschaffen worden. Das Haus wurde von Grund auf saniert und zu einem modernen Museumsbetrieb mit einer einzigartigen Präsentation der Schausammlung durch zeitgenössische Künstler, einer umfangreichen Studiensammlung, einem Tiefspeicher zur Lagerung der Sammlungsbestände, Serviceeinrichtungen wie Lesesaal, Vortragsaal, Shop, Medienraum und Restaurant ausgebaut. Durch den Schritt in die Vollrechtsfähigkeit ab 1. 1. 2000 wird das MAK in zunehmendem Maß den gegenwärtigen Anforderungen eines flexiblen und zeitgemäßen Unternehmens gerecht werden und seine Position im internationalen Kunstgeschehen weiter ausbauen können.

Programmatisch wird das MAK auch in Zukunft an seiner Orientierung als Ort für die Kunst festhalten. Kunst ist der Stachel der Gesellschaft, ein kritisches Instrument der Bewusstseinsbildung und nur in dieser Funktion ist sie von Bedeutung. Daher darf sie weder einem Quoten- oder einem Geschmacksdiktat durch den Mainstream untergeordnet noch zum Werkzeug für eine imagebildende Betriebs- und Marketingpolitik werden. Diese Haltung des MAK äußert sich in der Verpflichtung zum **traditionellen wissenschaftlichen Forschungsauftrag und der experimentellen Orientierung in der zeitgenössischen Kunst**.

Ein neue Herausforderung für das MAK stellt die geplante Umwandlung des Gefechtsturms Arenbergpark, in dem sich derzeit das MAK-Gegenwartskunstdepot befindet, in ein Zentrum für zeitgenössische Kunst – **CAT Contemporary Art Tower** – dar. Die extremen baulichen Bedingungen des Bunkers, die keineswegs konventionellen musealen Präsentationsformen entsprechen, sind ideal für die Produktion und Präsentation von zeitgenössischen Kunstwerken und -formen, wobei die Möglichkeit der Rezeption von digitalen Kunstwerken ein besonderes Anliegen ist. Der Gefechtsturm bietet sich als Standort für materielle und immaterielle Kunst förmlich an: Nach außen hin hermetisch abgeschlossen, besteht die Möglichkeit, auf acht Geschoßen mit Gesamtfläche von ungefähr 10.500 m² Künstlern absoluten Arbeitsfreiraum zu bieten. Eine Etage ist als permanenter Präsentationsort ausgewählter Themen aus der Sammlung der Guggenheim Foundation, New York, vorgesehen. Damit könnte CAT zu einem einzigartigen Zentrum für zeitgenössische Kunst mit internationaler Breitenwirkung werden.

Als bereits bestehende räumliche Erweiterung und wichtiger Beitrag zur Internationalisierung des MAK versteht sich vor allem auch das **MAK Center for Art and Architecture in Los Angeles**. Die Ausstellungen und Lectures sowie das inzwischen bekannte und

begehrte MAK-Schindler-Stipendiaten-Programm verstärken zunehmend den Austausch zwischen Los Angeles und Wien und lassen den Standort an der West Coast zur Drehscheibe für Kunst und Architektur zwischen alter und neuer Welt, Nord- und Lateinamerika werden. Die Phase der „Pionierzeit“ kann als abgeschlossen betrachtet werden. Nun gilt es, die erungene Verankerung in der Kunst- und Architekturszene in Los Angeles auszubauen, weitere Aktivitäten zu entwickeln und eine unverwechselbare Identität zu schaffen. Das ebenfalls von Rudolf M. Schindler erbaute und vor Jahren adaptierte Mackey House in Los Angeles bedarf einer baulichen Anpassung an die Erfordernisse des im Rahmen des Stipendiatenprogramms zunehmend genutzten Betriebs. Die Förderung junger Künstler und Architekten als „Artists and Architects in Residence“, deren Stipendienaufenthalt mit einer Präsentation der Arbeiten abschließt, hat sich bewährt und in Zukunft sollten den Teilnehmern mehr Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung geboten werden.

Herausforderungen wie **Dynamisierung, Schärfung des Profils, Ausbau der Position und (räumliche) Erweiterung sowie Internationalisierung** sind die Stichworte für die Zukunft. Im Zusammenwirken aller Kräfte sieht sich das MAK den neuen Anforderungen gewachsen und wird alles daran setzen, sich als unverwechselbarer Schnittpunkt für die tatsächlich maßgebenden Kräftelinien internationaler zeitgenössischer Kunst zu präsentieren.

SAMMLUNG

Für Sammlungsankäufe wurden im Jahr 1998 insgesamt ATS 9,02 Mio. ausgegeben.

Neuerwerbungen 1998 (Auswahl):

Sammlung Möbel und Holzarbeiten

Danhauser'sche Möbelfabrik: Spiegelkasten, Tisch, 2 Armlehnsessel und 1 Sessel (Wien, 1810).

Johann Kukul: Bugholzsessel (Wien, 1860).

Josef Frank: Speisezimmer (Wien, 1910).

Oskar Strnad: Bett (Wien, 1915).

Ernst Schwadron: Buffet, Hängekasten, Schreibschrank, Barschrank und Couchtisch (Wien, 1933).

Ulrike Aigner: Rotes Bett und Computeranimation (Stuttgart 1992).

Sammlung Metall

Susanne Hammer: „Gullivers's Kette (Wien, 1997).

Florian Ladstätter: Halsschmuck (Wien, 1997).

Andrea Maxa Halmschläger: „Gerade 3-Schlüssel-Brosche“ (Wien, 1995).

Kunstblättersammlung

Carlo Scarpa: ca. 200 Entwurfszeichnungen und 15 hölzerne Arbeitsmodelle.

Sammlung Gegenwartskunst

Liz Larner: „I thought I saw a pussycat“, Polyurethan, 400 Schlingen.

James Turrell: „The other Horizon“ , Skyspace, 1998
Roden Crater Modell, 1998.



James Turrell: „The other Horizon“, Skyspace im MAK-Garten

Chris Burdon: 2 Zeichnungen, „Dream show at the MAK 1994–96“.

Heinrich Dunst: „Lost“, Installation (1997, 3 Teile).

Katharina Heinrich: „Rote Schleife“, Objekt, 1995
Serigraphische Mappe (Cunst & Co), 1998.

Magdalena Jetelova: Konvolut von 11 Zeichnungen (1993–97).

Gerald Zugmann: „Schindler-Häuser“, 21 Gelatin-Silver-Prints.

Im Jahr 1998 wurden aus den Sammlungen des MAK Leihgaben im Versicherungswert von rund ATS 82,54 Mio. für ca. 42 Ausstellungen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt.

MAK-Bibliothek

Fachbibliothek für Mitarbeiter und interessierte Besucher, rund 500.000 Kunstblätter, 150.000 Druckwerke, Buchbestand 151.700 bibliothekarisch bearbeitete



James Turrell: Installation „Wide Out“

Bände, 57 Handschriften, 13 Inkunabeln, 1.800 Titel der Barockbibliothek.

Sammlungsgebiete:

- Allgemeines (Geschichte von Kunstgewerbe und Kunst, Architektur, Design)
- Besonderes (Buchkunst, Graphik und Zeichnungen, ornamentale Vorlageblätter, Musterbücher, Entwurfs- und Architekturzeichnungen, japanische Farbholzschnitte, Plakate, Photographien. Zuwachs 1998: 4200 Buchbinderbände

Benützung: 9112 Leser, 18.230 Bände

Sonderaktivitäten 1998: EDV-mäßige Bearbeitung der Bücher, des Photoarchivs und des Hausarchivs, Digitalisierung der Plakatsammlung, Neuordnung der Zeichnungen der Wiener Werkstätte, Restaurierung des Hamza Nama.

AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Für Ausstellungen wurden im Jahr 1998 insgesamt ATS 20,42 Mio. ausgegeben:

MAK-Ausstellungshalle (Erd- und Obergeschoß)

Kilengi – Afrikanische Skulpturen aus der Bareissammlung (12.11.1997–18.1.1998).

Granular Synthesis: NoiseGate-M6 (14.1.–8.2.1998).

Die Überwindung der Utilität – Dagobert Peche und die Wiener Werkstätte (11.2.–17.5.1998).

Otto Mühl 7 (18.2.–5.4.1998).

out of actions – Aktionismus, Body Art & Performances 1949–1979 (17.6.–6.9.1998).

James Turrell: The other Horizon (2.12.1998–21.3.1999).

MAK-Galerie

MAK L.A. Kunst- und Architekturprojekte (8.1.–1.2.1998).

Marina Faust: Six days „In six pieces“ (4.–10.2.1998).

Béatrice Stähli: Wiener Blut (18.2.–13.4.1998).



out of actions – Aktionismus, Body Art & Performances 1949–1979.

Liz Larner: I tought I saw a pussy cat
(3.6.–9.8.1998).

The Havana Project – Architecture Again
(2.9.–31.10.1998).

Georg Salner: SU.SY (11.11.–10.1.1998).

MAK-Expositur Geymüllerschlössel

Linzer Teppiche: Maschinell Gefertigtes aus dem
Biedermeier (19.6.–29.11.1998).

**MAK Center for Art and Architecture,
Los Angeles** (Schindler und Mackey House)

MAK-Kunstblättersaal

Les Maîtres de l’Affiche: Franz.
Werbeplakate aus der Kunst-
blättersammlung
(18.11.1997–1.2.1998).

Gang über die Brücke: Farbholz-
schnitte von Keinsai Eisen
(17.3.–17.5.1998).

Agitation für die Moderne: Pla-
kate und Gebrauchsgrafik der
„Vereinigung bildender Künstler
Österreichs – Secession“
(12.3.10.–22.11.1998).

Ikonen auf Papier: Wiener Druck
des 18. und 19. Jh.
(18.12.1998–28.2.1999).

MAK-Studiensammlungen

Prima Vista: Ankäufe und Schen-
kungen des 20. Jh. aus der Tex-
tilsammlung (seit 16.9.1997).

Zum Lieben: Zeitgenössischer
Schmuck, Studiensammlung
Metall (17.3.–30.8.1998).



Dagobert Peche: Blick in die Ausstellung



Martin Kippenberger: The Last Stop West

Anarchitecture: Works by Gordon Matta-Clark (19.11.1997–18.1.1998).

Befejezett Munka: Final Projects (13.–29.3.1998).

New Installation: 12 Projects by R.M. Schindler (20.5.–28.6.1998).

Martin Kippenberger: The Last Stop West (10.7.–11.10.1998).

Diana Thater: the best animals are the flat animals – the best space is the deep space (28.10.1998–17.1.1999).

Marko Lulic presents Tom Simpson (9.–11.5.1998).

Final Projects by the MAK Center Artists and Architects in Residence (20.–26.9.1998).

1998 fand eine Reihe von Veranstaltungen in den Räumen des MAK statt wie z.B:

Performances, Symposium und Konzert zur Ausstellung „out of actions“; Eat Art Bankett von Daniel Spoerri; MAK-Vortragsreihe „YOU DA MAN! – Visionary

Clients For New Architecture“, Thomas Krens: Developing the Museum for the 21st Century, Frederick N. Smith: Paradigm For a New Renaissance, Rolf Fehlbaum: Die Konstruktion eines Ortes: Bauen mit Grimshaw, Gehry, Hadid, Ando und Siza; kunst wien 98 (Kunstmesse); Glen Seator: Recent Works; Work in Progress: four presentations by MAK Center Artists and Architects; Die Ausstellung „Hans Weigand: SAT“ wurde im Städtischen Museum Abteiberg Mönchengladbach vom 6.3.–12.4.1998 und NoiseGate M6 wurden in mehreren europäischen Städten gezeigt.

KATALOGE

Granular Synthesis: NoiseGate M6 (Cantz Verlag Stuttgart),

Otto Mühl 7 (Cantz Verlag Stuttgart),

Die Überwindung der Utilität – Dagobert Peche (Verlag Gerd Hatje, Stuttgart),

out of actions (Cantz Verlag Stuttgart),
 James Turrell (Cantz Verlag Stuttgart),
 Béatrice Stähli (MAK Wien),
 Liz Larner (MAK Wien),
 Georg Salner (MAK Wien),
 Ikonen auf Papier (MAK Wien),
 Martin Kippenberger, METRO-Net Projects (Reihe
 Cantz, Stuttgart),
 Diana Thater (MAK Wien).

FORSCHUNGSPROJEKTE

Rainald Franz: Wissenschaftliche Bearbeitung der Zeichnungen von Carlo Scarpa.

Das MAK erwarb ein Konvolut von über 200 Originalzeichnungen und Arbeitsmodellen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, den Arbeitsprozess Scarpas anhand von Originalblättern zu dokumentieren und Hauptwerke wie „Tomba Brion“ oder den „Olivatti Shop“ und die „Galleria Querini Stampaglia“ in der Genesis ihres Entwurfs darzustellen und einer wissenschaftlichen Bearbeitung zuzuführen.

Plakatsammlung der MAK-Bibliothek

Die Plakatsammlung der Bibliothek des MAK zählt mit über 16.000 Plakaten zu den größten Sammlungen ihrer Art in Österreich, beginnend mit den Plakaten der Wiener Reformbewegungen der Jahrhundertwende wie der „Secession“ und dem „Hagenbund“. Der zweite große Bereich der Sammlung umfasst Werbeplakate aus Österreich von namhaften Grafikern. Aber auch europäische und sogar sowjetische Werbe- und Künstlerplakate zählen zum Bestand. Um diese Sammlung dem interessierten Besucher und dem Forscher in Zukunft noch besser präsentieren zu können, arbeitet die Bibliothek des MAK an der wissenschaftlichen, EDV-mäßigen und fotografischen Erfassung der Plakatbestände.

Angela Völker: Bestandskatalog der Orientteppiche
 Die weltberühmte Sammlung orientalischer Knüpftteppiche des MAK ist bereits Gegenstand zahlloser Untersuchungen und Vergleiche gewesen. Einen Bestandskatalog gibt es bis heute – ausgenommen die chinesischen und ostturkistanischen Teppiche (1986) – nicht. Angela Völker, Leiterin der Textilsammlung des MAK, und Walter B. Denny arbeiten derzeit gemeinsam an einem Katalog zur Sammlung und an einem allgemeinen Aufsatzband zum Thema Orientteppich.

Hanna Egger: Neubearbeitung der Ornamentstichsammlung des MAK

Mit ihrem geschlossenen Bestand an Ornamentstichen und Vorlageblättern vom 15. Jahrhundert bis in die Zeit um 1920 nimmt die Ornamentstichsammlung des MAK im Vergleich zu anderen internationalen kunstgewerblichen Fachbibliotheken eine Monopolstellung ein. Bereits 1871 wurde ein Katalog der Ornamentstichsammlung Erzherzog Rainer gewidmet und übergeben. Unter der Leitung von Hanna Egger, Leiterin der Bibliothek und Kunstblättersammlung des MAK, wird nun unter der wissenschaftlichen Mitarbeit von Rainald Franz dieses erste umfassende Katalogwerk

wissenschaftlich neu bearbeitet und aktualisiert. Der auf Bild- und Textfassung ausgelegte Forschungsauftrag sieht eine komplette Neuaufnahme des gesamten MAK-Bestandes auf Diapositiven (später auch in Form einer Bilddatenbank) und EDV vor.

Waltraud Neuwirth: Forschungsprojekt J. & L. Lobmeyr, Wien

Das MAK besitzt einen bemerkenswerten Bestand an Lobmeyr-Objekten: einerseits Gläser vom Historismus über Jugendstil und Art déco bis in die Nachkriegszeit, andererseits achtzehn Bände mit Werkzeichnungen, die Ende des 19. Jh. in den Bestand der Bibliothek und Kunstblättersammlung eingegliedert wurden. In Zusammenarbeit mit dem Archiv der Firma J. & L. Lobmeyr in Wien können nun die Objekte aus den Sammlungen des MAK katalogisiert werden. Alle relevanten Daten dazu werden nun seit November 1996 unter der Projektleitung von Waltraud Neuwirth (wissenschaftliche Mitarbeiterin: Ulrike Scholda) mittels EDV in einer Text- und Bilddatenbank erfasst und sollen damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Christian Witt-Döring: Die Danhauser'sche Möbelfabrik

Die Kunstblättersammlung des MAK besitzt ca. 2500 Zeichnungen der Danhauser'schen Möbelfabrik. Es handelt sich dabei um den einzigen in diesem Umfang erhaltenen Bestand an originalen Bilddokumenten zur Wiener Inneneinrichtung der Jahre 1808–1842. Dieser umfasst nicht nur Möbel sondern auch Beleuchtungskörper, Vorhangdraperien, Tischdekorationen usw. Ziel der wissenschaftlichen Aufarbeitung dieses umfangreichen Bestandes ist eine Publikation, die Aufschluss über die Firmengeschichte, die Betriebsstruktur, die Arbeitssituation, den Vertrieb, die Preisgestaltung und den Kundenkreis der Fabrik geben soll.

Datenbank der Wiener Tischler von 1600–1930

Die Datenbank umfasst sämtliche Wiener Tischler vom Mittelalter bis heute und informiert über Berufsstand, Meisterstück, persönliche Daten, Ausbildung, Adressen, Signaturen und erhaltene Möbelstücke. Die Datenbank ist nach persönlicher Anfrage für Interessenten zugänglich.

Elisabeth Schmuttermeier: Die Geschichte der Wiener Gold- und Silberschmiede bis 1922

Wiener Silber hat in zwei Epochen stilbildend für ganz Europa gewirkt: um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert und noch einmal in der Zeit des Jugendstils. Der um 1800 in Wien entwickelte Formenschatz diente nicht nur als Grundlage für die Arbeiten der Wiener Werkstätte zu Beginn des 20. Jahrhunderts, sondern auch für alle internationalen Stilrichtungen vom Bauhaus bis zur Postmoderne. Das Forschungsprojekt wird durch den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank finanziert.

Heidemarie Caltik: MAK-Design-Info-Pool

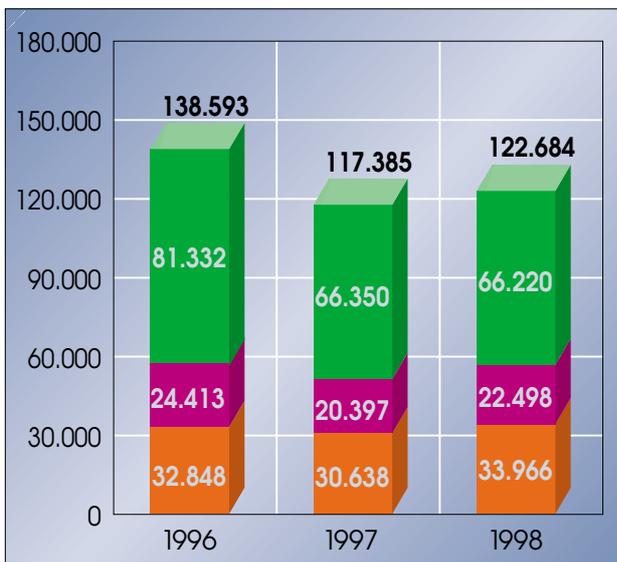
1997 wurde die Sammlung des 1990 begründeten MAK-Design-Info-Pool (DIP) aktualisiert: die Verwaltungssoftware wurde den neuen Anforderungen angepasst. Es sind bereits rund 3000 Werke österreichischer Designer/Studios der letzten 10 Jahre erfasst. Die Designsammlung beinhaltet Originalwerkdokumentationen und Publikationen von rund 800 österreichischen Gestaltern sowie Dokumentationen und Lehrpläne von Designausbildungsstätten und designvermittelnden Institutionen (Museen, Designzentren, Designinitiativen, Designvertriebe) in Europa.

Der MAK-DIP arbeitet gemeinsam mit Partnermuseen aus Europa federführend beim laufenden EU-Projekt „Madmud“ zur Erforschung und Entwicklung virtueller Ausstellungsinstrumente.

BESUCHER, VERMITTLUNG

Die Besuchersteigerung gegenüber dem Jahr 1997 ist vor allem auf die gut besuchte Sonderausstellung „out of actions“ und die thematischen Rahmenveranstaltungen zurückzuführen. Der hohe Prozentsatz an „nichtzahlenden“ Besuchern erklärt sich durch die zahlreichen Fremdveranstaltungen in den Museums-

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



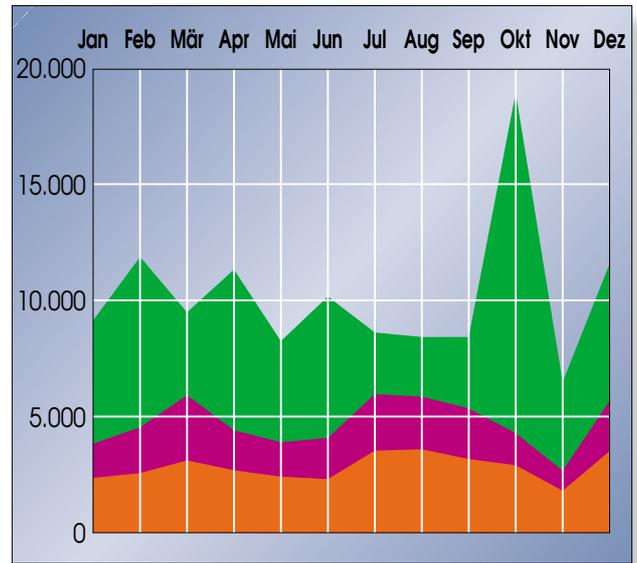
■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

räumlichkeiten (z.B. die Kunstmesse „Kunst Wien“ mit rund 12.000 Besuchern u.v.a.) und den Besucherstrom am Tag der offenen Tür am 26. Oktober (rund 8.000 Personen und rund 30 Führungen).

Auch 1998 stand den Besuchern des MAK ein reichhaltiges Angebot an Führungen zur Auswahl. Neben regelmäßigen Überblicksführungen durch die Schau- und Studiensammlungen des Haupthauses sowie durch die MAK-Expositur Geymüllerschlüssel und das MAK-Gegenwartskunstdepot Arenbergpark bekamen die Besucher auch öfters die Gelegenheit, die sonst nicht zugänglichen Restaurierwerkstätten und den Tiefspeicher des MAK im Rahmen von Spezialführungen zu besichtigen.

In speziellen Führungen wurde auf die besonderen Interessen von Kindern und Senioren eingegangen. MINI MAK-Führungen finden jeden 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr statt, im Sommer gab es ein mehrtägiges Ferienspiel, im Advent an drei Samstagen ein Spezial-MINI MAK. Rund 3.900 Schüler besuchten im Jahr 1998 die Sammlungen des MAK.

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)

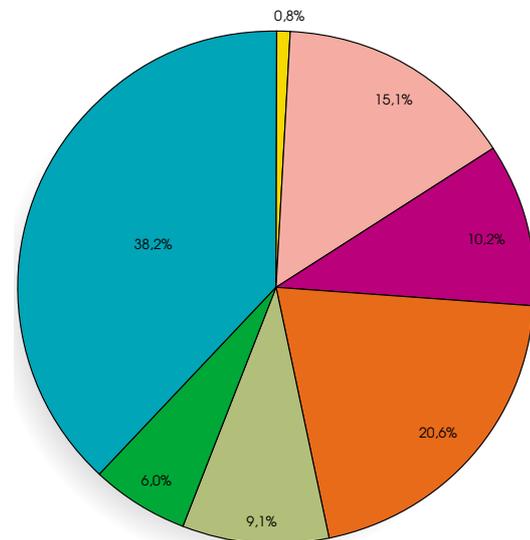


■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1997 und 1998 siehe Seite 72.

Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



Personal	37,86
gesetzl. Verpflichtungen	0,76
Betriebskosten	14,98
Aufwendungen allgemein	10,15
Ausstellungen	20,42
Sammlung	9,02
Anlagen allgemein	5,96
Gesamt	99,15